

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

15. - 19. Juni 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

28 Insel Apoluria: nalligst ist es die Insel Homans Garten befindet sich
I. da Polvora. Der Capitain hat selbst die Insel durchgesehen, und
die Matrosen desto mehr zu erhalten. Es hat auch einige, und
wird zum ersten Land entdeckt wurde, um gewisses Geld, mal,
das Land es und die Passagiers für die Zusammenkunft zu geben
auszusagen. Es ist uns aber die Insel nicht zu Gesicht gekommen, sondern
wir zu der linken Hand liegen bleiben. Longitudo maxime 69 gr. 53
min. von dem Ort an, wo man das Durchsich von Cabo gewonnen.
Lafte wir nun gerade nach Norden gehen. Man sah viele fliegende
da fische. 202 Meilen. Lat. 9 gr. 30 min.

Vorabend den 15ten Junij
Wohl, sich das Schiff in neuen Segeln über dem Meeres Heile von der
großen Hitze, Heile von den starken Sonnenstrahlen für und da nimm
von niemanden gegeben hat, würde, alle wieder repariert. 191 Meilen
Lat. 6 gr. 32 min. Freitag den 16ten Junij.

Wenige Raft und diesen Tag viel Regen, welches die Luft kühlte. 112
Meilen. Latit. 4 gr. 40 min. nach der Schiffers Anweisung.

Montag den 17ten Junij
Die Squale vom ersten variablen Wind, das wir in der Course gesehen,
entdecken. 120 Meilen. Lat. 3 gr. 20 min.

Dienstag den 18ten Junij.
In vielen Stunden Calm, und von ein Wind anfang, was es sehr
das wir in manchen Stunden nur 2 faden gingen, überließ 28 Meilen.
Lat. 3 gr. 8 min. Die Matrosen mußten das Schiff von außen, so wie
für können halten, mit scharfen Eisen und Eisen reinigen und es auf
nach mit Haar überstreichen. Einige voransteht, solche Arbeit in einem
Boot, andere aber saßen in der Kasse, welche oben fast gemacht waren. für
mit von einem Teil im Meer, so daß es sich ein wenig selbst schen
gab und es leicht werden kann, wenn man ihn nicht zu sehr hoch
man wäre. Weil es sehr warm, stieg einige in das Meer und
Pflanzten sich ab.

Mittwoch den 19ten Junij
Mit sehr starkem Wind. 84 Meilen. Lat. 2 gr. 5 min. Der Course nach
gen Westen. Das tiefe Meer machte die Luft kühlte ein wenig.

bisher gar erträglich gewesen. Man sah sisse an Gräben gelief
den Linsen, zu 20 ja 30 gr aus dem Myster heraus, fringed. Es
war angenehm anzusehen. Ein Booby, der sich auf den Finken
von Myster gesteht, ließ sich mit der Hand greifen. In 2 Tagen Diar
is der vorigen Missionarien fanden wir, daß fast in allen die
der Gegend 2 Boobies gefangen worden.

Donnerstag den 20ten Junij

Mit der Wind Myster Myster, konnten wir nicht gerade nach Norden
gehen. Nachmittags aber gingen wir, weil der Wind favorabel war
den Myster. 80 Meilen. Lat. 56 nör. südliche Breite.

Freitag den 21ten Junij.

Man erwartete sich die Elippen Owa zu sehen, daher man
beständig nach ihnen aufsuchte. Und da man das Dunkelbley von
34 th man wurde auf 180 Pfaden Grund gefunden. Beginn freies
zinsen ließ es ab und ging mit 100 faden verfahren. Unter von
den größten Linsen wurde festig gemacht, daß man sich, im
fall man mit starkem Winde an Land getrieben würde, verfahren
könnte. 128 Meilen. Hier erwartete wir zum andern mal gleich
auf Lineam equinoctialen, sondern kamen auf noch 39 Meilen
nördliche Breite.

Donnerstag den 22ten Junij

Mit einem favorablen Wind Myster Myster 105 Meilen. Lat. 1 gr 39 nör.
nähe. Da man das Dunkelbley abtrass warf, ließ es ein mal
nachdem andern: no Ground, no Ground (kein Grund). Es angenehm
um dieses Myster den Schiffen ist, besonders bei Nachtzeit; so ang
nehmen, ja noch viel angenehmer ist es einem Booten, die ihr Stand nicht
engründen kan, wenn sie in dem Saugalis fahrt, wie noch viel er
niger in der Fohernung Gottes in Christo Jesu Grund zu finden.

Freitag den 23ten Junij

Der Wind war sehr stark, aber contrair: daher wir uns 90 Meilen
gegangen sind. Hier gingen fast gegen den Wind an. Und, weil wir
zu zu uns, so erwartung wir in Durians Krise zu uns
von dem Christen gesagt wird, daß er gegen Wind und Zeit gefahret
2 gr. 39 nör. Der Fore-top-Mast oder das mittlere Stück des